

### Mrs. Sinclair Lewis bedauert

„Mrs. Lewis bedauert“ — ach ja, sehr viel. Unter anderm, daß eine Kollegin (Lina Goldschmidt im „Querschnitt“, Jahrgang XI., Heft 2, Ende Februar 1931) Behauptungen über sie aufstellt, die nicht zutreffen.

Mrs. Lewis bedauert vor allem, keinen „Abglanz von der Gloriole des nobelpreisgekrönten Gatten ums blonde Haupt gewoben“ bekommen zu haben, weil nämlich ihr Haupt nicht blond ist. O tiefe Enttäuschung von Kindheit an, dies dunkelbraune, fast schwarze Haar! Was hilft's, daß es von Jahr zu Jahr heller wird, indem es langsam ergraut.

Mrs. Lewis bedauert, daß ihre blauen Augen nie einen deutschen Reporter bezaubert haben, weil sie nämlich nicht blau sind. Grau sind sie, bräunlich, grünlich, allenfalls bläulich, aber nie, nie von jenem klaren kindlichen Blau, das nach Lina Goldschmidt deutschen Reportern das Herz raubt.

Mrs. Lewis bedauert ferner, daß auch die schöne Genfer Anekdote nicht stimmt. Nie in ihrem Leben war sie bei einer Völkerbundtagung, weder als Reporter, noch als Zuschauer. Und nie hat ihr Charme es so weit gebracht, daß ein deutscher Berichterstatter sie als ‚Mylady‘ begrüßte; vielleicht, weil im allgemeinen deutsche Berichterstatter zu gebildet zu sein pflegen, um falsche englische Anredeformen zu gebrauchen.

Mrs. Lewis bedauert, und von Herzen, daß weder ihr Charme noch ihre Arroganz, noch ihre Bereitwilligkeit, zu bestechen, den Beamten der russischen Grenzbehörde Eindruck machte. Ein Koffer ging verloren. Stimmt. Endlich hast Du eine wahre Geschichte aufgestöbert, Lina. Ging verloren und blieb verloren, zwei Wochen lang. Es war Winter in Moskau. Und so bekam der alte Reise-Regenmantel ein Futter aus Fehpelz. Ja, Lina, lauter kleine Pelze, die man damals, schon als Mantelfutter zusammengenäht, auf dem russischen Markt für 60 Rubel kriegte, billiger als Lungenentzündung. Und eingehüllt in diese Eleganz, begab sich das arme Opfer Deiner spitzen Feder unter die Armen von Moskau.

Mrs. Lewis bedauert, wieder einmal feststellen zu müssen (und warum, Lina, hast Du die Sache wieder aufrollen müssen? Sie war immer peinlich und ist lang vorbei), daß sieben Monate nach Erscheinen ihrer Artikel über Rußland in einer New-Yorker Zeitung ein Buch über Rußland erschien, verfaßt von *Theodore Dreiser*, in dem ganze Absätze lang wörtlich dasselbe stand wie in ihren Artikeln. Kommentar war und ist nicht nötig. Festzustellen war und ist nur die Tatsache. Mrs. Lewis' Arbeit ist früher geschrieben und früher gedruckt worden, und das New-Yorker Blatt, das Mrs. Lewis' Copyright besitzt, hat in zwei seiten-

Soeben erschien:

**Der Film**

**M 285**

**Im  
Westen  
nichts  
Neues**

**in Bildern**

200 Kupfertiefdrucke

1. — 60. Tausend

Kartoniert

In jeder guten Buch-  
handlung vorrätig

ERNST ROWOHLT VERLAG / BERLIN W 50

283